

Pressemitteilung vom 6. Oktober 2009

**Mittwoch, 11. November 2009, 20 Uhr**  
**Theater Kanton Zürich**

## **Die Riesen vom Berge**

**Schauspiel-Mythos von Luigi Pirandello**



Regie

Jordi Vilardaga

Bühne und Kostüme

Elke Scheuermann

Gewandmeisterinnen

Graziella Galli und Franziska Lehmann

Dramaturgie

Marie-Louise Michel

Mit

Elisabeth Berger  
Silvio Caha  
Christian Dieterle  
André Frei,  
Manfred Heinrich  
Christian Kaiser  
Bella Neri  
Rachel Matter,  
Cornelia Pollak  
Antonio da Silva  
Christina Brandenberger

In einer verfallenen Villa, angesiedelt zwischen Realität und Imagination, treffen zwei Welten aufeinander: Die Theatertruppe um die Schauspielerin Ilse, die Gräfin, die seit Jahren mit einem einzigen Stück unterwegs ist. Auf der anderen Seite der Zauberer Cotrone mit seiner Gefolgschaft, einem Haufen Ausgestossener, allesamt kuriose, schillernde Figuren.

Ein merkwürdiger Ort ist diese Villa, wo Einbildungen und Phantasien Gestalt annehmen, wo, was man sich vorstellt, wünscht, ahnt, für alle sichtbar wird. Was sonst nur im Traum erscheint, geschieht im Wachen. Das wäre das ideale Theater für die Gräfin. Doch das Stück soll aufgeführt werden vor einem Publikum, es muss leben unter Menschen. Und die Truppe darf spielen am Hochzeitsfest der Riesen vom Berge, nicht für das Brautpaar und ihre Gäste, sondern lediglich zum Vergnügen ihrer Bediensteten, für den grölenden Pöbel. Und die Gräfin verschenkt sich, sie spielt als wäre es zum letzten Mal.

Angesiedelt im Nirgendwo und überall schöpft dieses Stück um Kunst und Poesie, Illusion und Wahrheit, Schein und Sein aus dem phantastischen Fundus des Theaters. Der Regisseur Jordi Vilardaga stellt in seiner Inszenierung die weitgreifende Frage nach Sinn und Unsinn des Theaters. Ein Abend an der Grenze zwischen Märchen und Wirklichkeit, magisch, poetisch, mysteriös.